

diuix, drach. ij. Coquantur in lib. ij. vini albi, & lib. j. aquae Ci-  
chorij ad consumt. tertiae partis. Darinn noch ein saubern  
Schwamm / truck ihn auß / das er nicht trieff / leg ihn in zimlicher  
wärmin vber die Leber. Wann er erkalten will / so wärme ihn wider  
in vorigen / vnd leg ihn wider also vber.

### Für die Gelbsucht.

**W**asser auß lauter Camillenblumen gebrennt / abends vnd  
morgends getrunckē / ist für die Gelbsucht sehr nutzlich / ein  
tag oder vier nach einander gebraucht.

Noch nutzlicher ist der Syrup von Camillen gemacht / we-  
man den purgierenden Rosensyrup macht / wann man den lauten  
oder in Camillenwasser eingibt / ein tag etlich nach einander.

Oder.

Gib ihm Eysenkrautwasser zutrincken: Das halten etliche  
für gar gewis.

Oder.

Gib ihm des Wassers / das Frühlingszeit auß den Birken  
rinnt / wann man sie verwundt / j. tag iij. oder v. allwegen ein  
lichs Becherlin vol / morgens nüchtern warm zutrincken.

Oder.

Trinck dein eigen Harn neun tag nach einander nüchtern  
vnd isß allweg etlich Wachholderbeer darauff.

Oder.

Nim Andorn iij. Lot / geuß daran Wegwartwasser j. Maß  
laß den dritten theil einsieden: Seyhe die Brühe vom Kraut / vnd  
thue ein Vierling schönen Zucker darzu / laß noch ein Sud  
drey thun / verschäume mit einem wolgeklopfften Eyerklar: Da-  
von trinck morgens nüchtern ein warmen / zu nacht ein kalten  
Trinck / faste morgens drey stund darauff / vnd enthalt dich  
Luffts.

Oder.

Oder.

Leg die Wurzel von Scheelkraut/gesäubert in Wein / vnnnd  
trinc̃t darab.

Oder.

Nim Stabwurz ij. Hand vol / der gelben Busen auß den  
weissen Hilgen j. Hand vol: Geuß drey pfund weissen Wein dar  
über/laß das dritte theil einsieden/so bleiben zwey Pfund. Daruon  
solt du sechs tag trincken nach einander / alle mal fr̃he ein warmen  
Trunck.

Oder.

Nim Lorbeer/Wacholderbeer/jedes ij. Lot/Scheelkrautwurz  
j. Lot: Zerhackt/laß in ij. Maß Weins wol sieden: Gib dem Kran  
cken abends vnd morgens warm ein guten Trunck daruon.

Ein gut Tranc̃t für die Gelsucht.

Nim Erdbeerwurz / vnnnd Fenchelkraut / jedes j. Lot/Safs  
franblümlin j. quintlin: Seuds in j. Maß Weins/ ein guten ober  
zwerchen Finger ein: vnd trinc̃t abends vnd morgens. Eitlich ne  
men Kraut vnd Wurzel von den Wegwarten vnd Erdbeern / zu  
dem Fenchelkraut/jedes j. Lot / vnnnd den Saffran/wie obgemeldt/  
vnd brauchen es also.

Oder.

Nim Wacholderbeer/Scheelkraut/jedes j. Hand vol/ Peter  
lingwurz/Fenchelwurz/Wegwartwurz / jeder viij. Hagenbusen  
iiij. Lot: Seuds in Endiuien/Wegwart/Scheelkrautwasser/jedes  
gleich/laß den dritten theil einsieden: Daruon gib dem Krancken  
alle morgen/vnd auch zu nachts/ein zimlichen Trunck / doch mor  
gens wol warm. Magst wol ein wenig Saffran vnd Rhabarbara  
darzu thun/vñ es mit Zucker süß machen. Es soll auch der Kranck  
vil vnnnd offte an starkem Essig riechen / vnd rot Erbisbrue mit ei  
nem wenig Wegwartwurz gefotten trincken.

Oder.

Nim Vermut/Rauten/Hissop/Scheelkraut/jedes j. Hand  
vol

Do iij

vol/ Zimmet vnd Imber/ jedes j. Lot: Senetblätter fünff Lot: Zerschneids alles klein/ darnach seuds in ij. Maß Wassers/ (wolte mehr daruon halten/ wann es in Wein gefotten würde) bis j. Maß eingeseudt: Dann sehe es durch/ vnd leg j. Lot vngestosnen Saffran in ein zarts Lächlin gestriekt/ darein. Daruon gib dem Krancken abends vnd morgens/ ein halb Trinckgläßlin vol/ so bricht die Gelbsucht/ vnd gehet durch den Stulgang vnd Harn ohne sorg. Ist an vilen bewehrt worden.

Ein anders.

Nim Keinsahrn/ Genserich/ Wermut/ Erdbeerkraut/ Ementaure / rot Nesselwurk / Scheelkraut/ Sonnenwürbel/ Kraut vnd Wurzel/ jedes ein Hand vol: Thue es zusamen in ein Hasen/ geu anderthalf Maß Weins daran/ laß ein halb Maß einsieden. Daruon trinct morgens vnd abends warm/ auch wann der durst geyt ist/ sonst vnder tags.

Oder.

Nim Räufohrlin ein Hand vol/ Sonnenwürbelwurk drei oder vier/ vnd xx. Zisererbis: Seuds in halb Wasser vnd halb Wein/ den dritten theil ein.

Ein ander bewehrt Franck für Gelbsucht.

Nim der Blätlin von gelben Hanenfüßlin j. quintlin: Geu j. Maß weissen Wein daran/ laß ein vberzwerchen Finger einsieden: Daruon gib dem Krancken morgens nüchtern ij. stund vnter essens/ vnd abends/ wann er will schlaffen gehen/ ein guten Trunck Brauchs/ bis es nachlaßt.

Oder.

Nim Helffenbein/ Hirschghirn/ im Dreißigsten gefellt/ vnd Saffran/ jedes j. quint. Stof alles klein/ mischs/ vnd geuß j. Maß Weins daran. Daruon gib dem Krancken neun tag/ alle morgen nüchter ein Trunck warm/ doch schwencks zuuor allweg vnter dem andern/ laß in iij. oder iij. stund darauff faste. Henck jm die viij. tag alle tag ein frisch stuck von Mengenwurk oder Strupffwurk an.

Verbrenn das alt allwegen. Vnd laß ihn siehts auff Scheelkraut gehen/doch daß man dasselb auch alle tag frisch einlege.

Ein anders für die Selbsucht/ das soll gar gewiß sein.

Nim ein newgelegts Ey / thue darein der Würmlin / die man in Kellern vnder den Drittelin findet / Eselin genant / v. vij. viii. xi. biß auff xvij. darnach eins sehr krank ist / oder hefftig hat: Gibs dem Krancken nüchter also rohe / laß ihn ij. stund darauff fasten. Hetts eins so hart / so müste es in zehen tagen der zugerichteten Eyer zwey essen.

Oder.

Nim ein Apffel / vnd schneid ein Blättlin bey dem Buzen herab / mach den Apffel inwendig hol / wie ein Büchslin / leg daran fünff äderlin von vngestofnem Saffran / vnd einer Baumius groß Mettwachs: Deck das Blättlin wider darüber / vnd brat den Apffel / damit das / so darinn ist / wol zergehe. Gib dem Selbsüchtigen morgens vnd abends allwegen ein solchen Apffel / iij. iiij. oder mehr tag / biß die Selbsucht nachlaßt.

Oder.

Nim das gelb von einem Ey / vermischs mit Essig / Klopffs wol durch einander / gibs im zutrincken: Hilfft es das erstmal nicht / so brauchts zwey oder drey mal. Es hilfft gewißlich.

Oder.

Nim Wachs / das sauber sey / iij. oder iiij. Lot: Zerlaß ob einer Blut / vnd mach auß einem frischen Eyerdotter mit schönem Meel ein Kugel / die bach im Wachs / vnd isse sie nüchtern / das thue iij. tag nach einander.

Ein gut Puluer für die Selbsucht.

Nim das gelb Häutlin auß den Hünern oder Hennenmäglin / wäschs sauber / vnd dörrs / biß es sich laßt stossen / stoß es / vnd mischs mit so vil gestofnem Zucker. Dis Puluers nim morgens einer Haselnus groß in einer warmen Brüe / faste ij. oder iij. stund darauff:  
Nachts

Nachts nims ein / aber so vil im Wein/wann du schlaffen wilt gehen. Das thue also j. tag viij. oder x. an einander / oder so lang / bis du befindest / daß die Gelbsucht nachlaßt. Centaur oder Taufentgöldenfraut gepüluert / vnd also gemischt mit Zucker / auch also genommen / wie obstehet / ist auch vast gut.

Ein anders.

Nim gestofnen Birenmistel ij. Lot / Zucker vnd Honig / jedes j. Lot: Mische woldurch einander. Daruon gib dem Kranken abends vnd morgens allwegen einer guten Haselnus groß.

Oder.

Nim krause Beymenten ij. Lot / Lorbeer j. lot / dörrs am Scheit / vñ stof / mischs vnder einander. Gibs dem Gelbsüchtigen viij. morgen nach einander / allweg den neunnden theil / das seind iij. scrupel / auff einmal / iij. Löffel vol Behedistelwasser.

Oder.

Nim gestoffen Eichelern / vnd weissen Hundskah / jedes j. Lot / Mische / vñ gib jm dauon / was du zwischen ij. Fingern heben kan in Wein oder Bier.

Des Brantners Kunst für die Gelbsucht.

Nim Imber / Negelin / Pfeffer / jedes j. Lot / Saffran j. quintlin / Wein von einem Gaul / (ich nem Helffenbein darfür) ij. quintlin / album Græcum / so vil des andern vberal ist: Mache zu Puluer / vnd brauchs in der Speiß / wie du wilt.

Gib ihm Gerstenwasser / von lautter vngestampffter Gersten zutrincken / so vil er will.

Oder.

Nim Gänskah / dörrs auff einem Hasendeckel / daß man stossen künde. Des Puluers nim iij. morgen nach einander allwegen / so vil man zwischen dreyen Fingern heben kan.

Ein andere gute Kunst für die Gelbsucht.

Laß ihn auß einem wächsin Becher trincken / da ettlich ganze Saffranblümlin eingewürckt seien.

Ein Bad für die Gelbsucht.

Nim Enzian / Beckholdersehof / vnnnd Maurrauten: Seuds in Wasser / bis du gnug zu einem Bad hast: Des Enzians soll iij. Pfund / vnd der Kräuter jedes j. Simmerin sein.

Die Silbe in Augen zuuertreiben.

Wann die Gelbsucht sonst vergangen / vnd allein noch in Augen steckt / so laß den Krancken schweißbaden. Vnd nach dem schwitzen / wasch ihm die Augen vnnnd das Angesicht mit Rosenwasser vnd Bienenblustwasser.

Eufferliche mittel für die Gelbsucht.

Nim ein junge Tauben auß dem Nest / die noch nicht gar flück ist / leg sie dem Krancken vornen auff die Brust / laß j. stund oder iij. ligen / bis sie stirbt. Oder wilt du sie nicht gern auß ihm sterben lassen / so thue sie zeitlicher hinweg / vnnnd leg ein andere ober / so nemen sie die Gelbsucht hinweg.

Oder.

Nim ein lebendige Schleyen / binde die auß den Magen / bis sie erstirbt. Es hilfft.

Oder.

Laß in der Blumen vom S. Johanskraut im Busen / vnnnd an den Solen in Schuhen tragen.

Oder.

Daß er allein Scheelkraut vnden in die Schuch lege. Doch Haben solche mittel erst dann zumal statt / wann der Leib vorhin recht prepariert / vnd die verstopffung geöffnet were.

Für die Silbe im Angesicht vnd sonst am Leib.

Nim der Hülsen von Bonen / vnd Gerstenstro / jedes j. Hand vol / Seuds in Essig zugedeckt / wie ein harts par Eyer / vnnnd bāhe dich darob / Doch daß der Leib zuuor nach notturfft gereinigt / vnd die Leber geöffnet seie.

P p

Oder.

Oder.

Füll ein leinins Säcklin einer Spannen breit/vnnd lang/mie  
Weckholderbeer/Rümmich/vnnd Peterlingwurk vnder einander  
gestossen: Stepps/seuds in Wein/wie harte Eyer/truck's auß/ vnd  
legs warm vber den Magen/ zwischen dem Herzgrüblin vnd Na-  
bel.

Oder.

Nim von einem braunen Pferd / wann es zürcht/ der Kuglen  
iij. oder iiij. darnach sie groß seind/ Laß dein Harn/ so vil du dessen  
am morgen harnest/ darüber lauffen/ zertreibs wol mit einander.  
Darnach binds in ein Lüchlin/henck's an ein ort/da es wol Rauch  
hat. Wann es recht dürr würdt/ so wirffs in ein wolbrennends helle  
Feyr/ laß wol verbrennen. Hilfft es auff einmal nicht / so thu es  
zum andern oder dritten mal wider.

### Für die Wassersucht/vnd derselbigen gleiche Geschwulsten.

**I**m blaw Gilgenwurk / wasche sie sauber/ vnd zerschneide  
Stof/vnnd truck den Safft heraus: Nim dann ein gar neu  
gelegt Ey/thue es am grossen ort auff/ schütt das weiß ge  
sauber daruon/vnd fülls mit dem Safft wider ganz vol/rhürs mit  
einem saubern Hölzlin wol durch einander im Ey/ daß es sich ge  
wol vermisch: Darnach setze es in ein kalte Aschen/daß es stiche/wol  
mach ein kleins Glütlin vmb das Ey/daß es fein warm werd/ so  
es gerecht. Gibs dem Krancken nüchtern aufzutrinken / laß  
auff's wenigst iij. oder iiij. stund darauff fasten / möchte er aber  
stund fasten/ das were desto besser. Darneben soll er ab Eisenkraut  
trinken/also daß man j. Hand vol in ij. Maß Weins vmb j. Zin-  
ger einsiede. Vnd soll in xiiij. tagen nichts anders trincken.

Ein mislich Tranc in der Wassersucht.

Rec. Mellis despumati, vnc. j. Succii reos drach. ij. coquantur